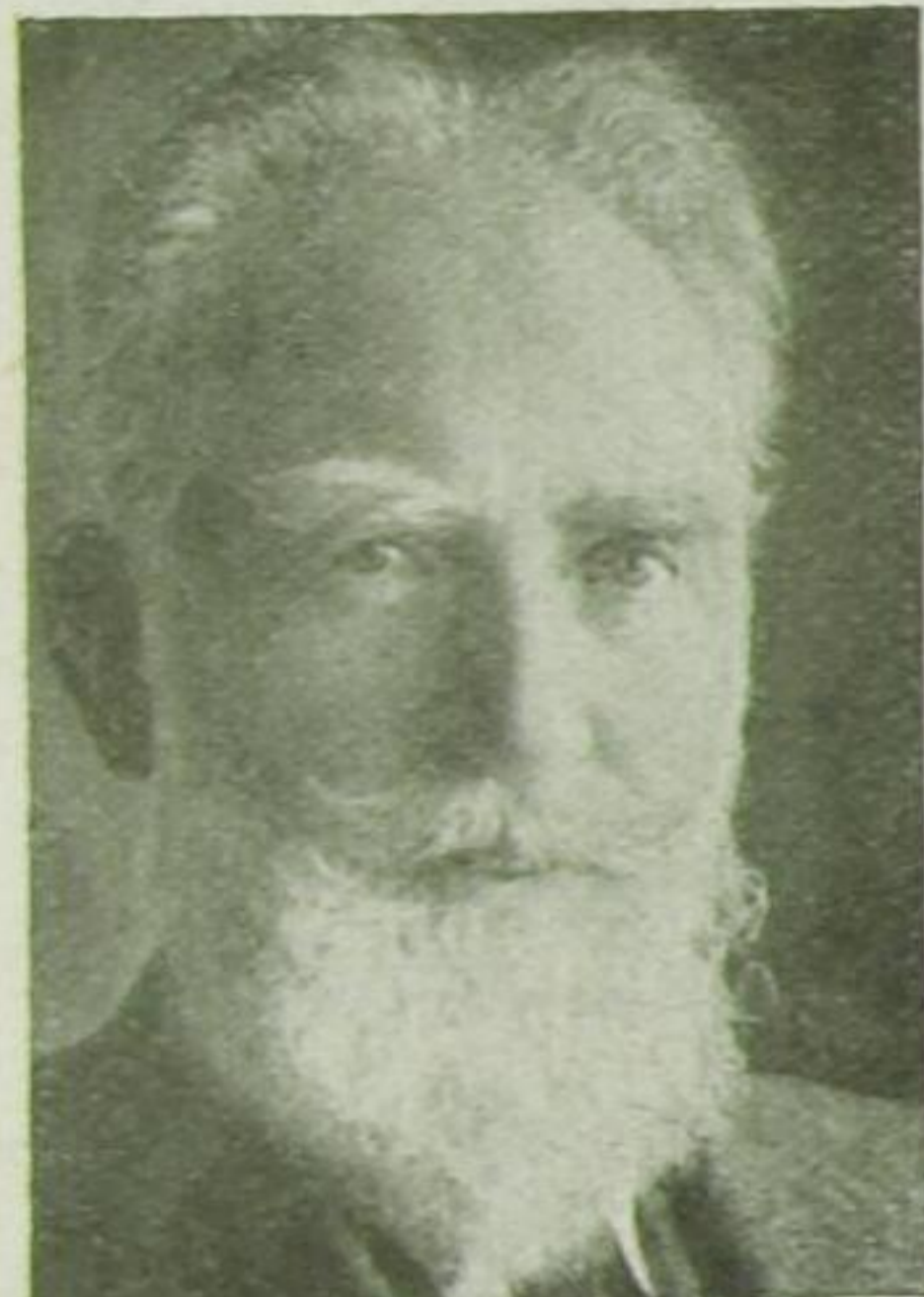


Der unmoderne Bart.

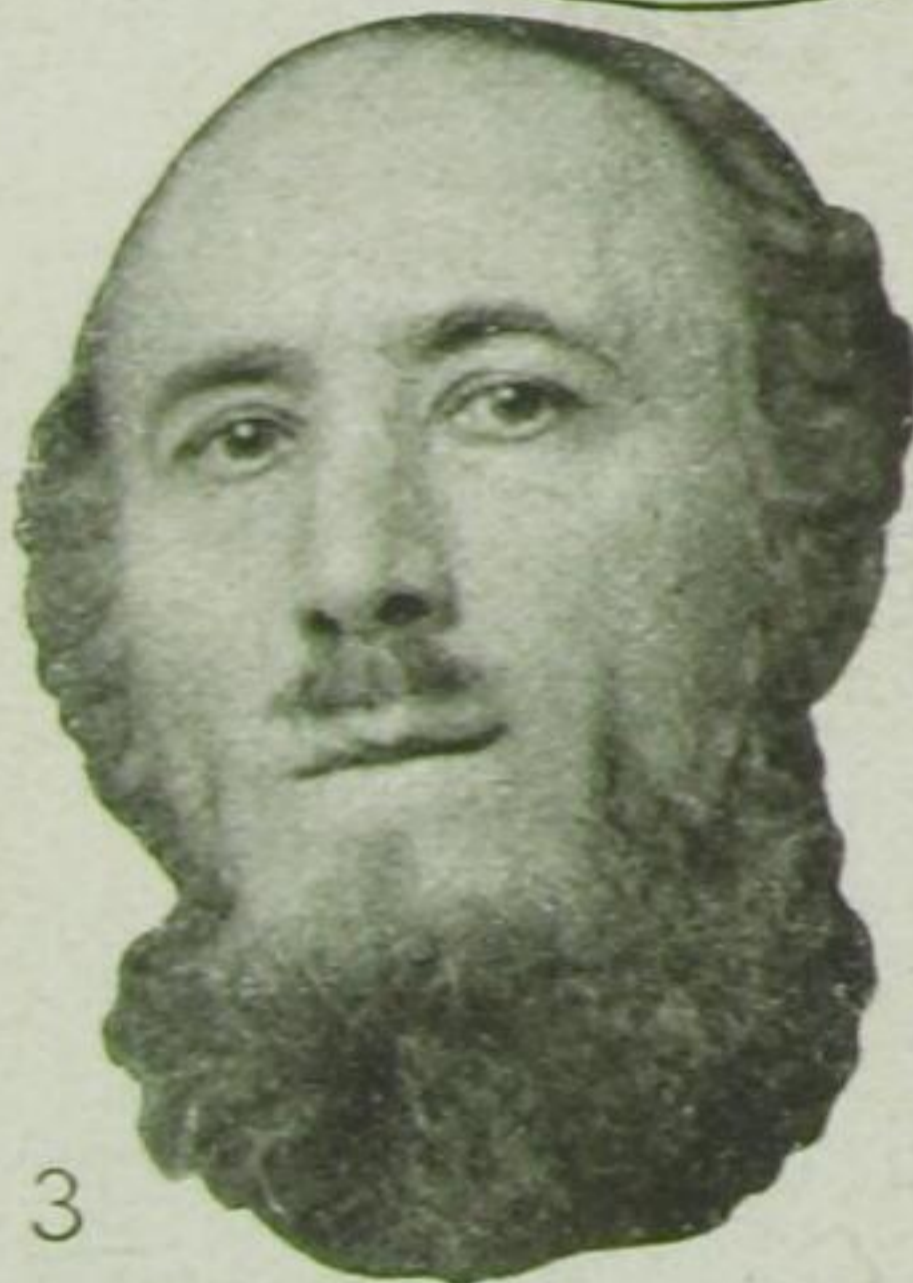
VON STEFAN LORANT



1



2



3



4

„Es war einmal ein Mann, der war sehr, sehr alt, mindestens 50 Lenze zählte er schon, und dieser Mann hatte — na, was hatte er wohl, Kinderchen? — einen langen, langen Bart . . . ,“ so begann das schöne Märchen, das Tante Hedwig uns Kindern erzählte. Und wir lauschten mit weit aufgerissenen Augen ihren Worten, sassen ganz still, hörten zu, und glaubten alles, was sie erzählte. Es war ja auch

wunderschön. Mir ist dieses Märchen neulich wieder in den Sinn gekommen

wie ein aus fernen Ländern zurückkehrender Bekannter; ich begrüßte es freudig und vertiefte mich wieder in jede Einzelheit — und fand es schön wie je. Na,

und was man schön findet, damit möchte man ein klein wenig protzen, es andern zeigen: Seht, was für eine nette Sache ich da habe, nicht wahr? Und da mich die kleine Elli schon immer um ein schönes Märchen quälte, nahm ich sie also auf meine Knie und begann die alte Weise: „Es war ein alter, alter Mann,



5



6

1. Bernard Shaw
2. Max Slevogt
3. Alfred Kerr
4. Maharadscha von Patiala
5. Heinrich Mann
6. Rudolf Valentino